

Henning Dierks  
Am Busch 4  
26160 Bad Zwischenahn/ Specken

Gemeinde Bad Zwischenahn			
EINGANG			
02. Sep. 2014			
RM	I	II	III
✓	✓		



Gemeinde Bad Zwischenahn  
Herrn Bürgermeister Dr. Schilling  
Am Brink  
26160 Bad Zwischenahn

36  
- Kopie F3 II  
11/40/50  
21.9.14

Specken, den 31. August 2014

### Antrag zur Förderung des Übergangs Schule/ Beruf

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

zur Beschlussfassung in den gemeindlichen Gremien stelle ich im Namen der SPD-Fraktion folgenden Antrag:

**Zum nächstmöglichen Zeitpunkt wird eine Projektgruppe gebildet. Ziel der Projektgruppe ist die Erarbeitung von Maßnahmen, welche den Übergang von der Schule in den Beruf sowie eine engere Kooperation von Schule und Wirtschaft fördern. Sie sollen dazu beitragen, dass mehr junge Menschen nach dem Schulabschluss der Gemeinde Bad Zwischenahn verbunden bleiben.**

**Federführend begleitet wird die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen durch eine Netzwerkkoordinatorin/ einen Netzwerkkoordinator. Diese Person hat zugleich die Aufgabe, die alle zwei Jahre stattfindenden Jugendforen vorzubereiten und durchzuführen. Dadurch soll bereits im frühen Alter eine Bindung an den Heimatort bewirkt werden. Eine entsprechende Stelle ist bei der Gemeindeverwaltung neu zu schaffen.**

#### Begründung:

Die statistischen Jahresberichte der Gemeindeverwaltung belegen, dass die Zahl der Geburten in Bad Zwischenahn seit geraumer Zeit deutlich abnimmt. Das Durchschnittsalter sowie das Meridian-Alter sind in unserer Gemeinde außergewöhnlich hoch. Diese demographische Entwicklung wird für unsere Gesellschaft und insbesondere die heimischen Betriebe mittel- bis langfristig nicht ohne Folgen bleiben. Dieser Antrag soll einen Beitrag dazu leisten, dass jungen Menschen frühzeitig ein Wissen um die Berufswahlmöglichkeiten in unserem Gemeindegebiet vermittelt wird und sie später durch den Beginn einer Ausbildung, eines Praktikums oder eines Dualen Studiums in hiesigen Unternehmen Bad Zwischenahn verbunden bleiben oder aber nach einem Studium zu einem späteren Zeitpunkt zurückkehren. Einer Abwanderung junger Menschen soll entgegengewirkt werden.

Dieser Ansatz ist nicht neu. Viele Kommunen setzen sich mit dieser Thematik auseinander und haben verschiedenste, jeweils auf die spezifischen Bedürfnisse ausgerichtete Modelle entworfen. Nur beispielhaft seien an dieser Stelle das „Telgter Modell“, das „Dammer Modell“ oder das „Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen im Landkreis Vechta (KURSIV)“ genannt.

In den Schulen unserer Gemeinde werden ebenfalls Maßnahmen unternommen, um die Bereiche Berufsorientierung, Berufsvorbereitung sowie den konkreten Übergang von der Schule in den Beruf zu fördern. Die „Berufsstarterklassen“ an der Hauptschule sind dafür ein gutes Beispiel.

Die Schulleitungen der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums sehen in diesen Themenfeldern weiterhin großen Handlungsbedarf. Die genannten Schulen unterstützen deshalb das grundsätzliche Anliegen dieses Antrages und sind bereit, sich aktiv in der Projektgruppe einzubringen. Ansprechpartner für die weiterführenden Schulen ist Peter Röben (Schulleiter Hauptschule Bad Zwischenahn).

Neben den Schulen sollten Vertreter der heimischen Wirtschaft, der Berufsbildenden Schulen, der Bundesagentur für Arbeit sowie des Jobcenter Ammerland Mitglied der Projektgruppe werden.


Welche Maßnahmen im Einzelnen entwickelt werden, soll der Projektgruppe überlassen bleiben. Deren Mitglieder sind Experten in ihren Bereichen und können die Bedarfe am ehesten einschätzen.

Da sowohl die Vorbereitung als auch die Umsetzung erfahrungsgemäß mit hohem zeitlichem und personellem Aufwand verbunden sind, ist die Schaffung einer zusätzlichen Stelle bei der Gemeinde erforderlich.

Aufgabe der Netzwerkkoordinatorin/ des Netzwerkkoordinators ist es, den Prozess zu starten und zu koordinieren, ein Netzwerk aufzubauen und die Umsetzung zu forcieren. Idealerweise hat diese Person bereits Erfahrungen in diesem Themenfeld gesammelt und verfügt über entsprechende Kontakte. Denkbar wäre, dass die Wirtschaft einen Teil der Personalkosten mitträgt. Darüber hinaus sind Fördermöglichkeiten des Landes Niedersachsen zu prüfen. Ggf. könnte dieser Ansatz im Regionalen Entwicklungskonzept des Leader-Antrages berücksichtigt werden („Demografischer Wandel“).

Zugleich soll der Netzwerkkoordinatorin/ dem Netzwerkkoordinator die Vorbereitung und Durchführung der Jugendforen übertragen werden. Die Gemeindeverwaltung hat aktuell wiederholt darauf hingewiesen, dass diese Aufgabe sowie das überarbeitete Jugendpflegekonzept mit dem vorhandenen Personal kaum bewältigt werden können. Durch die Neueinstellung könnte hier eine Entlastung herbeigeführt werden. Darüber hinaus dienen die Jugendforen wie auch das skizzierte Modell dazu, die jungen Menschen stärker an den Ort Bad Zwischenahn zu binden.

Mit freundlichen Grüßen



Henning Dierks